

tution zum Vorwurf machen, und diejenigen werden triumphieren, die eine Entwicklung der Sozialdemokratie zu revisionistischen Anschauungen als utopisch bezeichnen. . . Die ganze Geschichte dient der Reaktion, die für ihre Sammelpolitik aller bürgerlichen Parteien neg. die Sozialdemokratie neues und diesmal nicht schlechtes Material bekommt. Fregend welchen greifbaren Nutzen kann doch die Sozialdemokratie aus dieser Affäre nicht ziehen. Wir glauben, daß einsichtige Sozialdemokraten selber über die neue Taktik der Genossen im Reichstag geradezu entsetzt sein werden.

Der englische Arbeiterbesuch in Berlin.

Berlin, 20. Mai. Die Abordnung der englischen Arbeiter und Angestellten, die seit gestern in Berlin weilte, wurde heute nachmittag in der blumengeschmückten Halle des Bundesrats im Reichstagsgebäude durch den Staatssekretär Dr. Delbrück in Vertretung des behinderten Reichskanzlers empfangen. Außer dem Staatssekretär a. D. Dernburg, der als Vorsitzender des deutschen Empfangsausschusses die englischen Gäste einführte, nahmen an dem Empfang der Staatssekretär D. Solf sowie die Unterstaatssekretäre Richter und Zimmermann, die Direktoren des Reichsamts des Innern, Caspar, v. Jonquieres, Lewald und Müller, der Direktor im Auswärtigen Amt Johannes, der bis vor kurzem Generalkonsul in London war, der Geheimrevisor v. Stumm, Dirigent der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, teil.

Staatssekretär Dr. Delbrück

danke auf eine Rede des englischen Arbeiterführers in warmen Worten für die dem Herrn Reichskanzler aus Anlaß des Trauerfalles in dessen Familie bewegte Teilnahme, versprach, diesem davon Kenntnis geben zu wollen, und fuhr dann fort: „Der Herr Reichskanzler ist zu seinem Leidwesen verhindert, Sie persönlich zu empfangen. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, dieses an seiner Stelle tun zu können. Wir begrüßen Sie als die Vertreter einer Bewegung, deren ideale Bestrebungen weiteren Kreisen in Deutschland wohl bekannt sind, und denen wir volles Verständnis und aufrichtige Sympathie entgegenbringen. Möge Ihr Besuch in der Hauptstadt des Deutschen Reiches in jeder Beziehung zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen und nur freundliche Eindrücke bei Ihnen hinterlassen. Eines herzlichsten Empfanges können Sie sicher sein. Erbitten wir doch in Ihrem Kommen ein neues Zeichen dafür, wie stark das Gefühl der Zusammengehörigkeit des deutschen und englischen Volkes gerade auf kulturellem Gebiet entwickelt ist. Deutschland und England verdanken sich auf geistigem und wissenschaftlichem Gebiete gegenseitig so viel, daß sie schon hierdurch unzertrennbar miteinander verknüpft erscheinen. Solche Besuche, wie der Ihre, können nur dazu beitragen, dieses Gefühl zu vertiefen und damit das Bedürfnis nach gegenseitiger Annäherung zu verstärken, das in beiden Ländern in den letzten Jahren sich immer mehr Bahn bricht. Ich danke daher auch Herrn Cobby auf aufrichtig für die sympathischen Worte, die er dem deutsch-englischen Freundschaftsgedanken gewidmet hat. Seien Sie versichert, meine Herren, daß seine Worte einen freundlichen und zustimmenden Widerhall bei uns finden werden.“

Eine Massenkundgebung. — Huligungstelegramme.
Berlin, 20. Mai. Aus Anlaß des Besuchs der englischen Arbeiter und Angestellten fand heute abend eine vom Empfangsausschuss veranstaltete Massenkundgebung für den Frieden zwischen Deutschland und England im Riesensaal der Neuen Welt in der Hasenheide statt. Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg begrüßte die Engländer in englischer Sprache. Im weiteren Verlauf der Massenkundgebung schlug der Vorsitzende Staats-

sekretär Dernburg vor, an beide Monarchen Huligungstelegramme zu senden. Der Vorschlag wurde mit Begeisterung angenommen. Auf die Huligungsgramme sind die folgenden Antworten eingelaufen: „Neues Palais. Staatssekretär a. D. Dernburg: Ich habe die freundliche Begrüßung der zur Befestigung deutsch-englischer Freundschaft und Interessengemeinschaft mit ihren englischen Gästen festlich vereinten deutschen Angestellten und Arbeiter mit besonderer Freude entgegengenommen und erlaube Sie, allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank beizulegen. gez. Wilhelm I. R.“ — Der König von England telegraphierte aus Aldershot: „Staatssekretär Dernburg: Ich danke Ihnen, Ihrem Komitee und den englischen Vertretern des Adult School sowohl als auch den deutschen Freunden der Bewegung herzlich für Ihre freundliche Botschaft. Ich bin fest überzeugt, daß Ihre Bemühungen zum Wohl unserer beiden großen Nationen die größten Erfolge zeitigen werden. gez.: George R. I.“

Die Wirren in Mexiko.

Die Vermittlungskommision in Niagara Falls.

New York, 21. Mai. Gestern nachmittag 3 Uhr begannen die Friedensverhandlungen in Niagara Falls mit dem üblichen Höflichkeitstausch und Festlegung der Regeln. Der Erfolg der Vermittlungskonferenz ist durch den Widerstand Carranzas in Frage gestellt. Die Konstitutionalisten verlangen, gestützt auf ihre Waffenerfolge, die Einsetzung ihrer eigenen Regierung, während sich an die Abmachungen der Vermittlungskonferenz nicht halten wollen.

Die Lage in Tampico.

Washington, 21. Mai. Wie aus Tampico gemeldet wird, hat das Rathaus den Betrieb mit der Erhebung von Einkünften wieder aufgenommen. Die Banken sind jedoch noch geschlossen, so daß an Umlaufmitteln Mangel herrscht. Die Ausländer können auf den Ölbarrelen unter den nötigen Vorsichtsmaßnahmen ihren Geschäftstätigkeiten nachgehen.

Große Verluste der Konstitutionalisten.

Washington, 21. Mai. Hier sind Nachrichten aus San Diego eingegangen, wonach die Konstitutionalisten bei der Einnahme von Tepic 400 Mann verloren haben und jetzt in Stärke von 5000 Mann auf Guadaluajara Isomarchieren.

Ein Dampfer mit Flüchtlingen in Gefahr.

Galveston, 22. Mai. Der Dampfer „Alaska“ der mit Flüchtlingen aus Tampico beladen ist, ist 100 Kilometer nördlich von Tampico aus noch unbekannter Ursache gescheitert. Auf dringliche Hilferufe eilte das Schachtschiff „Connecticut“ herbei, und es gelang ihm, nach längeren Anstrengungen 100 Personen zu retten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser stattete am letzten Mittwochnachmittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Der König von Bayern ist Mittwochnachmittag nach 5 Uhr von seinen ungarischen Gütern nach München zurückgekehrt.

Personalveränderungen im Landeswasseramt. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Es sind ernannt worden: Der bisherige Geh. Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Landwirtschaftsministerium Engelhard zum Präsidenten des Landeswasseramts; der bisherige Geh. Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Ministerium für öffentliche Arbeiten Risler zum Senatspräsidenten des Landeswasseramts; die bisherigen Regierungsräte Schlegelberger und Buchmann-Breslau, der bisherige Oberbergat Neil-Halle a. S. und der bisherige Hilfsarbeiter im Landwirtschaftsministerium Regierungsrat Kreuz aus Akenau zu Geheimen Regierungsräten und ständigen Mitgliedern des Landeswasseramts.

* Eine neue Erwerbung der Anstiedlungskommission wird aus Lissa berichtet: Die Anstiedlungskommission hat das 600 Hektar große Gut Ligotta bei Schildberg für 700 000 M. gekauft.

* **Ausdehnung des Deutschen Handelstages.** Die Ausdehnungsmittelglieder des Deutschen Handelstages sind zahlreich zu der heutigen Sitzung in Lübeck eingetroffen. Gestern abend fand ein gastlicher Empfang im Hause des Handelskammerpräsidenten, Konsuls Dimpfer statt.

Parlamentarisches.

Ein Gesetzesentwurf zur Änderung des § 109 des Zuständigkeitsgesetzes ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Der Entwurf bestimmt, für einige einer Genehmigungspflicht unterliegenden gewerblichen Anlagen (Anlagen zur Bereitung von Brau- und Sodawasser, Steinbohlen, Holz-, Stärkefabriken, Leinwandereien, Anmachfabriken, Webereien, Stroh- und Papierfabriken usw.), welche neben der gewerbepolizeilichen Genehmigung durch den Kreisbauaufsicht in Zukunft häufig durch die Bestimmungen des neuen Wassergesetzes auch der Berechtigung von Wasserbenutzungsrechten durch den Bezirksbauaufsicht bedürfen werden, im Wege der Abänderung des § 109 des Zuständigkeitsgesetzes auch die gewerbepolizeiliche Genehmigung ausnahmslos dem Bezirksbauaufsicht zu übertragen. Der lokalen Beschäftigungsbehörde soll die Entscheidung über die gewerbepolizeiliche Genehmigung nur für solche getrockneten Anlagen belassen werden, für welche die Berechtigung von Wasserbenutzungsrechten nicht in Frage kommt. Bei den genannten Anlagen, soweit sie an Gewässern liegen, entscheidet also in erster Instanz nur noch der Bezirksbauaufsicht, in zweiter Instanz das Landeswasseramt. Hierdurch wird eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens gewährleistet.

* **Die Süddeutschen und der Wein.** Heute findet eine Vollversammlung des Bundesrats statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht, wie wir hören, auch der Antrag der süddeutschen Regierungen auf Ausdehnung ihrer Besteuerungsrechte auf den ausländischen Wein. Man rechnet jetzt mit der Annahme dieses Antrags. Die handelspolitischen Bedenken, die gegen ihn sprachen, sind aus Gründen, die gelegentlich zu erörtern sein werden, in den Hintergrund getreten.

Der Parlamentsklub in Sachsen. Am Mittwochmittag fand im Thronsaal des Residenzschlosses in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen und der Prinzen der feierliche Schluss des Landtags statt. Die vom König verlesene Thronrede spricht u. a. Genugtuung darüber aus, daß durch die Verabschiedung des Staatshaushalteteils für 1914/15 wiederum bedeutende Mittel zur Erfüllung der beständig gewachsenen Staatsaufgaben zur Verfügung gestellt sind, und schließt mit den Worten: „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen für Ihre Mitwirkung meinen königlichen Dank auszusprechen. Mit dem Wunsche, daß Gottes Segen auch fernhin auf unserem teuren Sachsenlande ruhe, sage ich Ihnen herzlich Lebwohl.“

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Graf v. Schmettow, Gen.-Major und Kom. der 8. Kav.-Brig., zum Gen.-Leut. befördert und unter Anweisung seines Wohnortes in Saarbrücken an den Offizieren von der Armee verlegt; ausgleich in derselben Vertretung des beurlaubten Inf. der 4. Kav.-Inf. Komd. * Reffing, Gen.-Maj. und Insp. des 1. Inf.-Reg. Nr. 10, Komd. der 1. Kav.-Brig., zum Gen.-Leut. befördert. * v. Sieg, Gen.-Maj. und Insp. der Landw.-Inf. Karlsruhe, der Charakter als Gen.-Leut. verliehen. * v. Pape, Hauptm. u. Komp.-Chef im 2. Inf.-Reg. Nr. 88 unter Beförderung zum Major zum Stabe des Inf.-Reg. Nr. 117 verlegt. * v. Wendt, Hauptm. u. Stabskapitän im 2. Inf.-Reg. Nr. 88, zum Komp.-Chef ernannt. * Ebel, Hauptm. u. Stabskapitän im 1. Inf.-Reg. Nr. 85 in das 1. Inf.-Reg. Nr. 87 als Komp.-Chef verlegt. * Dunker, Oberleut. im 2. Inf.-Reg. Nr. 88, zum Stabskapitän, ernannt unter Beförderung zum Hauptm. * Brill, Oberleut. im 2. Inf.-Reg. Nr. 88, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Stabskapitän in das Inf.-Reg. Bode von Falkenstein (7. Bstf.) Nr. 56 verlegt. * Busch, Oberleut. in der Verbands-Batt. der Art.-Brig. Komm. in das Inf.-Reg. General-Feldzeugmeister (Wandenburg) Nr. 3 verlegt. * Berg, Hauptm. beim Stabe des 2. Inf.-Reg. Nr. 85, kommandiert bis zum 30. Mai 1914 zur Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam, zum Major, vor-

Revue.

Aus Kunst und Leben.

* **Vultus Mavereabend.** Ein kleines, aber umso dankbareres Publikum lagte am Mittwochabend im kleinen Saal des Rathauses den Vorträgen des Humoristen Otto Möhr, welche die Kurverwaltung unter der Bezeichnung „Lustiger Abend am Mavere“ veranstaltet hatte. Die Schwüle des Tages und der Vorabend des Festes waren einer solchen Veranstaltung nicht sehr günstig. Im Saale war daher noch bei Beginn der Vorträge jene Leere zu bemerken, die nur zu leicht zu falschen Schlussfolgerungen über die Jugkraft des Künstlers Veranlassung geben kann. Aber die wenigen, die gekommen waren und die übrigen, die später noch kamen, wurden angenehm enttäuscht. Herr Möhr hatte sich die Laune nicht verderben lassen; er schloß sich mit einem Scherzwort über die gegebene Situation hinweg und war nach einer schmerzhaften Einleitung, in der er zwar nichts Geschätzerendes, wohl aber Unterhaltendes und Erheiterendes, oder, wie er es nannte, „Ungebrühtes, Erlebtes, Erlesenes und Abgedrucktes“ versprach, daß in enger Fühlung mit seinen Zuhörern, welche Poesie und Prosa, Text und Musik, die in raschem Wechsel folgten, dankbar applaudierten und das Sprüchlein von Scherz und Humor, das vom Podium aus den ganzen Saal beherrschte, recht herzlich belächelten. Dabei verzichtete Herr Möhr glücklicherweise auf abgedruckte Schlagertexte und beschränkte sich in richtiger Beurteilung seines Publikums auf ein weniger umfangreiches, darum aber um so sorgfältiger gewähltes Programm, in dem die eigenen Kinder seiner Muse und seines Kompositionstalentes, die ohne jede Manieriertheit vorgeführt wurden, sich recht vorteilhaft präsentierten. Zu dem vollen Erfolge würde dem sympathischen Künstler ein volles Haus zu wünschen gewesen.

* **Juni-Festausführungen der unter Max Reinhardt's Leitung stehenden Bühnen in Berlin.** Die Kunstinstitute Berlins rufen sich, um den aus aller Teilen des Reiches herbeiströmenden Besuchern der Reichshauptstadt in der ersten Hälfte des Juni das Ergebnis der zu Ende gehenden Saison vorzuführen. Während die Berliner Bühnen in den Vorjahren um diese Zeit ein eingetragenes, für den Sommer ausgewähltes Stück en suite zu spielen pflegten, bringen sie dieses Jahr das

Stück, was in dieser Saison herauskam und Erfolg hatte, nochmals unter Mitwirkung ihrer ersten Kräfte. Eines der interessantesten Programme versprechen entschieden die Reinhardt-Bühnen. Das Deutsche Theater bringt den weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gewordenen Shakespeare-Folius, der zurzeit zehn verschiedene Stände des großen Engländers umfaßt. Diese Stücke erscheinen in der Zeit vom 31. Mai bis 14. Juni in den Neuenstudierungen Max Reinhardt's und in der Premierenbesetzung. In den Hauptrollen werden u. a. folgende Künstler und Künstlerinnen, die auch in Berlin zum Teil durch ihre Gastspiele bekannt sind, mitwirken: Viktor Arnold, Albert Wassermann, Rosa Bertens, Paul Wiesfeld, Wilhelm Diegelmann, Max Dietrich, Camilla Götsch, Gerhard Engel, Elfe Heimb, Leopoldine Konstantin, Alexander Wolff, Johannes Kemm, Hans Bohmann, Edward von Winterstein. Die Kammerstücke des Deutschen Theaters, die vornehmlich der Pflege des modernen Repertoires gewidmet sind, bleiben auch in diesen Tagen ihrem Programm treu. Sie bringen zur Feier von Frank Wedekinds 50. Geburtstag das Wesenliche seines Lebenswerkes zu einem Aktus vereinigt. Dieser Aktus beginnt gleichfalls am 31. Mai, endet am 14. Juni und umfaßt sieben Werke des Dichters. Alle diese Werke werden von Frank Wedekind selbst inszeniert, und er und seine Gattin Lily Wedekind spielen die Hauptrollen. Neben diesen Vorstellungen aber in ihren ständigen Theatern hat die Direktion des Deutschen Theaters den Aktus Busch gepachtet, um in ihm — der zu dem Innenraum einer Straße umgewandelt ist — auch während der Festwochen das Karl Beckmüller'sche „Mirakel“ mit der Regie von Professor Engelbert Humperdinck und in der Neuenstudierung Max Reinhardt's herzuführen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Frang Louis Ferdinand“, das vaterländische Drama von Fritz v. Unruh, wurde vom Dichter einer durchgreifenden Umarbeitung unterzogen. Die Personen des preussischen Königs, die in der ersten Fassung vorkamen, werden in der Umarbeitung fallen oder eingeschärft werden. In dieser Fassung wird das Stück ohne Schwierigkeiten am Deutschen Theater zur Aufführung gelangen können.

Singschule und Musik. In Frankfurt finden am 8., 10. und 12. Juni Festspiele mit hervorragender Be-

setzung statt, und zwar: „Tristan und Isolde“ mit den Damen Kurt (Berlin) und Knib-Ober (Berlin), den Herren Ullas (Leipzig), Karl Braun (Berlin) und Hatt (Frankfurt). — „Der Barbier von Sevilla“ mit den Herren Jablonka (Berlin), Horst (Stadholm), Lohsing (Hamburg), Gernold (Dresden) und Fr. Hempel (Berlin). — „Die Fledermaus“ mit den Damen Grunzel (Berlin) und Woselt (München), den Herren Fritz Werner (Wien), Luginann (Wien), Wasi (München), Odemar (Frankfurt).

Die Plaisirier, deren Stimme in ihrer Fülle und ihrem Klang so oft die Zuhörer entzückt, hat gestern die „Elektra“ im Hof. Opernhaus in Berlin gesungen. Bald geht die Künstlerin — so schreibt das „L.“ — auf Urlaub, um zur Stätte ihrer langjährigen Wirkstätte nicht mehr zurückzukehren. Sie hat die Absicht, der Bühnenarbeit für immer zu entsagen.

Aus Budapest wird der „Kunst. Ztg.“ berichtet: Zwischen dem Tenoristen Karl Burrian und dem Regierungskommissär der k. u. k. ungarischen Oper Grafen Banffy ist ein Konflikt ausgebrochen. Burrian war in dieser Saison als ständiger Gast engagiert, hatte aber durch wiederholte Absagen eine Abänderung des Repertoires nötig gemacht. Zuletzt machte er eine Vorstellung der „Götterdämmerung“ unmöglich. Graf Banffy erklärte jetzt, daß er Burrian als vertragsbrüchig ansehe und ihn nicht mehr an der Budapest Oper auftreten lassen werde. Burrian ist befalls auch in Dresden, wo er früher engagiert war, kontraktbrüchig geworden und seitdem von den deutschen Bühnen ausgeschlossen.

Wissenschaft und Technik. Aus London telegraphiert man dem „L.“: In der Räumung des ägyptischen Flusses Panum hat Professor Händers Petrie eine wichtige Entdeckung gemacht. Er hat eine Pyramide aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert entdeckt, in der in einer kleinen Kiste die Totenkammer einer Prinzessin mit ihrem Schatz gefunden wurde. Da lagen ein poliertes Goldblech und unbekannter Metalle, zwei Urnischelchen von Gold, ein Ring mit Lapislazuli, Ketten aus Rot, goldene Vasen und Bronzefüßchen und viele tausend ganz kleine Goldperlen; schließlich ein Messer aus polierten Griffen. Einer früheren, wahrscheinlich räuberischen Öffnung ist der Schatz in der Kiste entgangen. Die Kostbarkeiten wurden nach dem Museum in Kairo gebracht.

mission
Schild-

es. Die
sind
eingel-
ang im
Dimp-

des Su-
gehungen.
sogelicht
gen zur
Koll,
edereien,
erhepofen-
Zukunft
ges auch
Bewung des
sichliche
zu
Entschei-
für solche
die Ver-
kommt.
liegen,
erbaud-
durch
erfahren

det eine
gedord-
trag der
einsteuer
mit der
en We-
die ge-
und ge-

amittag
part des
feierliche
verleone
urs, daß
als für
der be-
gestell
bedürfnis,
auszu-
ferner
Thnen

Gen-
besorbert
den zu
berleise
1. Janol.
und
Sieg,
we. der
apm. u.
Bewegung
übertragen
Hern.
85, zum
einmal im
Nr. 87
2. Kass.
Beschei-
H. Inf-
vorläufig
ogel von
Oberleit.
Nr. 3
Bion-
Dienst-
not, vor-

mit den
Herren
ankfurt),
adlauer
ermold
ermold
en), den
Duffl

er Fülle
stern bis
a. Bad
Aulaub,
ist mehr
fieri für

berichtet:
Regie.
Geniff
n dieser
wider-
dilig ge-
dämme-
Burreian
r. Wuden
annatlich
kontrakt-
en aus-

traphiert
Flusses
Ent-
drillen
kleinen
n mit
s Gold,
e Wafen
operien;
Einere
Schah
ach dem

Lauf ohne Patent, befördert. * Russel, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, in das Flieger-Bat. Nr. 4 berufen. * Buchholz, Gen.-Maj. und Kom. der 37. Feld-Art.-Brig. * Reinhardt, Oberst u. Direktor der Art.-Werkstatt in Spandau, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major, in Genesimiana über Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * von Raumer, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 88, zu Winterfeldt (S. Oberstleut.) Nr. 28, mit der Erlaubnis zum Tragen der Unif. des 1. Regts. v. Gersdorff (Murbell.) Nr. 80, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. * Wagner, Rhabarier im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, mit Patent vom 26. Mai 1912 zum Leut. befördert. * Wöhne, * Wislow, Unteroff. im 2. Kass. Inf.-Regt. Nr. 88, zu Rhabarier befördert. * Weis, Oberstleut. a. D., zuletzt Major beim Stabe des Inf.-Regts. Marfanof (7. Brandenburg.) Nr. 60, unter Verleihung eines Patenten seines Dienstgrades vom 2. April 1914 als Stabs-Kom. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (S. Großherzog. Hess.) Nr. 117 wieder angestellt. * Salin, Hauptm. im Gen.-Stab, in den Gen.-Stab des 18. Armeekorps berufen. * Cellarius, Leut. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (S. Großherzog. Hess.) Nr. 117, in das 1. Regt. Inf.-Regt. Nr. 98 berufen. * v. Kleist, Major, unter Verleihung in dem Verhältnis als diensttuender Major-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs zum Oberleut. befördert. * Gieseler, Oberst und Kom. des 2. Litth. Feld-Art.-Regts. Nr. 87, mit der Führung der 37. Feld-Art.-Brig. beauftragt. * von der Lippe, Oberstleut. beim Stabe des Oberbefehlsh. des 1. Armee-Korps, Nr. 43, zum 2. Litth. Feld-Art.-Regt. Nr. 87 berufen und mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * Plantier, Oberstleut. beim Stabe des 1. Thür. Feld-Art.-Regts. Nr. 19, zum 2. Major, Feld-Art.-Regt. Nr. 82 berufen und mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * Snelbige, Kom. des 2. Major, Feld-Art.-Regts. Nr. 82, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Unif. * Danner- mann, Oberst in der 2. Ing.-Inf. und Insp. der 3. Regt.-Inf., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Bataillon, Fürst Radziwill (Obruch.) Nr. 1, in Genesimiana über Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * v. Beckerath, Leut. im Thür. Man.-Regt. Nr. 8, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Dienst bewilligt; an seine Stelle bei den Offizieren des Bataillon. * v. Aufenort, Oberstleut. * Tellenbach, Rhabarier im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (S. Großherzog. Hess.) Nr. 117, zum Leut. mit Patent vom 24. Mai 1912 befördert. * Breitenbach, Unteroff. im 2. Kass. Feld-Art.-Regt. Nr. 83 Frankfurt, zum Rhabarier befördert.

Die Verabschiedung des kaiserlichen Kriegsministers. Der Kriegsminister von Hausen hat sein Amt niedergelegt. Das Kriegsministerium übernimmt Generalleutnant von Carlsmith.

Schiffsbewegungen. Einacraften: S. N. S. „Königsberg“ am 18. Mai in Alexandrette. — Dampfer „Patricia“ mit dem Abfahrtskennzeichen für die Schiffe des Kreuzergeschwaders S. M. S. „Goemoran“ am 18. Mai in Colombo. — S. M. S. „Vulkan“ am 18. Mai in Turban.

Post und Eisenbahn.

Die angebliche Ermäßigung des Auslandsbriefpostes. Nach einer Information der „Noll. Sta.“ aus Berlin wird die Wäntermessung, daß die im September in Madrid stattfindende Konferenz des Weltpostvereins beschließen werde, vom nächsten Jahre ab unter den Weltpostvereinsstaaten das Auslandsporto für Briefe auf 15 Centimes herabzusetzen, als vorläufige Vermutung bezeichnet, der jeder bestimmte Inhalt fehlt. Die Herabsetzung des Briefpostes im internationalen Verkehr ist ein alter Wunsch, aber es läßt sich vorläufig noch durchaus nicht übersehen, zu welchen Entschlüssen die Vertreter der Weltpostvereinsstaaten auf der Madrider Konferenz kommen werden.

Der deutsche Eisenbahnerverkehrsverband hält in Frankfurt eine vier tägige Konferenz, zu der Vertreter aller größeren Bundesstaaten erschienen sind, ab. Die Besprechungen gelten allgemeinen Verkehrsfragen.

Rur deutsche Inschriften in den reichsländischen Wagen. Wie die „Straßburger Bürgerzeitung“ meldet, wurden in den in eisenbahnfähigen Werkstätten befindlichen reichsländischen Eisenbahnwagen die bisher doppel sprachigen (deutsche und französische) Inschriften entfernt und durch nur deutschsprachige Anschläge ersetzt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Aus der österreichischen Delegation. Budapest, 21. Mai. In der österreichischen Delegation erklärte Fürst zu Schönberg, angesichts der in der ganzen Welt zu beobachtenden Herzerkältungen könne die Monarchie nicht zurückbleiben. Sie müsse daran, daß sie eine Politik der starken militärischen Allianzen führen wolle und könne. Es wäre ein an Wahnsinn grenzender Irrtum, bei der jetzigen Konstellation in Europa an dem Bündnisse mit Deutschland, der stärksten Militärmacht, zu rütteln. Das deutsche Heer sei beispielgebend, aber die österreichisch-ungarische Wehrmacht sei würdevoll, neben ihm zu stehen. Im Falle einer kriegerischen Verwicklung würde er die tapfere österreichisch-ungarische Armee lieber ganz allein an Deutschlands Seite sehen, als mit anderen Militärmächten zusammen ohne gegen Deutschland. Bei Besprechung der Beziehungen zu den Balkanstaaten erklärte der Redner, das Streben des ungarischen Amtes nach einer Ausgleichung der Gegensätze zwischen Rumänien und Bulgarien würde erfolgreicher gewesen sein, wenn ein gewisser Teil der Wiener Presse es mit mehr Sympathie begleitet und die politische Aktion verständnisvoller unterstützt hätte.

Ein Zwischenfall in Agram. Agram, 21. Mai. Gestern Abend fand zu Ehren des hier gerade im Zuge der Arrivierung weilenden Erzherzogs Leopold Salvator im Nationaltheater eine Vorstellung statt. Der Erzherzog verließ vor Schluß der Vorstellung das Theater, um einer Offiziersloge beizuwohnen. Als die Vorstellung beendet war, hatte sich auf der Theaterterrasse eine Menge Neugieriger angesammelt. Als der Banus Baron Sterkeg, der der Vorstellung beiwohnte, das Automobil verlassen wollte, entstand im Publikum eine Bewegung. Ein junger Mann, der sich auffällig verächtlich benahm, wurde von zwei Polizisten verhaftet und zum Polizeikommissariat gebracht. Der Banus bemerkte von dem Zwischenfall nichts. Der Verhaftete hatte einen geladenen Revolver in der Tasche. Er versicherte in wiederholten Behauptungen, keinerlei Attentatspläne gehabt zu haben. Er trage den Revolver gemohnheitsmäßig bei sich. Die Untersuchung, die bis in die späte Nacht andauerte, ergab nicht, daß der Verhaftete ein Attentat beabsichtigte.

Frankreich.

Zur erwarteten Demission des Kabinetts. Paris, 21. Mai. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerkrise verdrängen sich infolge des Ausbleibens eines Dementis sehr stark und die heutige Morgenpresse rechnet bereits mit der Demission des Kabinetts Doumergue nach dem Zusammentritt der neuen Kammer als feststehende Tatsache. Voraus-

schichtlich wird jedoch die Demission nicht offiziell bekanntgegeben werden, sondern das Kabinet Doumergue wird sich zunächst der Kammer vorstellen, um ein Vertrauensvotum zu erhalten und erst dann aus dem Amte scheiden.

Schwere Marinereisfälle. Biseria, 21. Mai. Ein schwerer Unfall hat sich an Bord des Torpedojägers „Renouvin“ zugetragen. Zwei Oberste und drei Matrosen wurden durch austretenden Dampf furchtbar verbrüht. Vier Verletzte erlitten bereits ihren Toden, der fünfte befindet sich noch in Lebensgefahr. — Ein anderer Unfall hat sich an Bord des Kreuzers „Provence“ zugezogen, der augenblicklich in Orient auf Tod liegt. Ein Arbeiter ging mit einer offenen Kerze in einen der Räumlichkeiten hinab und rief dadurch eine heftige Gasexplosion hervor. Er wurde schwer verletzt und nach oben verbracht. Die ausgebrochene Feuerbrunst konnte nach kurzer Zeit wieder gelöscht werden.

England.

Ein Waffenschmuggel für Ulster. Dublin, 21. Mai. Die Zollbehörden haben heute eine für die Freiwilligen der irischen Nationalisten bestimmte Ladung Bajonette beschlagnahmt.

Die Wahlrechtsfragen vor dem Königsplatz. London, 21. Mai. Eine Anzahl Frauenrechtlerinnen versuchte heute nachmittag in den Buckinghampalast einzudringen, um dem König eine Petition zu überreichen. Die Polizei zerstreute die Manifestantinnen. Frau Bankhurst wurde am Eingang des Palastes verhaftet. Bei der Verhaftung kam es an der am Hydepark gelegenen Ecke des Schlosses zu einem Handgemenge zwischen Anhängern und Anhängerinnen des Frauenstimmrechts und Polizeibeamten. Vielen Beamten wurde der Helm vom Kopfe geschlagen. Im ganzen sind 46 verhaftet worden, darunter 8 Männer.

Die Entschädigung der Deutschen aus dem Burenkrieg. London, 21. Mai. Gohfrey Varing (Unionist) fragte an, wie die gegenwärtige Lage bezüglich der Forderungen sei, welche deutsche Staatsangehörige erhoben hätten, deren Eigentum während des südafrikanischen Krieges zerstört oder beschädigt worden sei und wie hoch sich die Forderungen beliefen. Parlamentsuntersekretär Meland erwiderte, die Angelegenheit erfordere eine sorgfältige Prüfung, aber die britische Regierung müsse sich mit der südafrikanischen Regierung in Verbindung setzen, bevor diesbezügliche Mitteilungen gemacht werden könnten. Die Höhe der Forderungen betrage 121 000 Pfund.

Rußland.

Die Wasserförderung von Petersburg. Petersburg, 21. Mai. Der Minister hat den Gesuchentwurf über die Erbauung einer Wasserleitung bei dem Ladoga-See zur Wasserförderung von Petersburg angenommen. Der tägliche Verbrauch ist auf 51 400 000 Eimer berechnet, der Kostenaufwand auf 47 300 000 Rubel.

Schweden.

Auszeichnung des deutschen Gesandten. Stockholm, 21. Mai. Der König verlieh dem Gesandten v. Reichenau das Großkreuz des Nordsternordens.

Türkei.

Der deutsche Flottenbesuch. Konstantinopel, 21. Mai. Die Lehrer und Jünger der Generalschule besichtigten gestern den deutschen Kreuzer „Goeben“ und ließen sich mit den Schiffsoffizieren photographieren.

Afrika.

Ein neuer Überfall in Portugiesisch-Kongo. Paris, 22. Mai. Hiesigen Privatmeldungen zufolge dauert der Aufstand in portugiesischen Kongo fort. Die Eingeborenen haben ein Dorf in der Nähe von Koffi angegriffen; 18 Personen wurden getötet und über 100 schwer verletzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein neues Erholungsheim für Kaufleute.

Der Gedanke der Errichtung von Kaufmanns-Erholungsheimen, der in den letzten Jahren so erfolgreich propagiert wurde, hat die Entstehung eines weiteren Heims zur Folge gehabt, das der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig als Launusheim bei Oberjochbach errichtet. Gestern, am Himmelfahrtstag, an dem der gleiche Verband vor 15 Jahren das erste kaufmännische Erholungsheim seiner Bestimmung übergab, wurde die feierliche Grundsteinlegung vollzogen. Auf einer idyllischen Anhöhe, in 400 Meter Meereshöhe gelegen, hat man vom Heimplatz aus nach Süden hin einen prächtigen Fernblick auf das im Tal liegende Oberjochbach und auf das hinter dem Ort wieder aufsteigende Gebirge. Nach Norden zu ist der Blick durch dichten Hochwald geschützt, der nach über 100 Meter weiter ansteigt. Das neue Heim wird außer reichlichen Gesellschaftsräumen und Nebengelassen etwa 75 Fremdenzimmer erhalten und Raum für 120 Ferienbetten bieten. Im Dachgeschoss werden außerdem zwei große Schlafräume errichtet, um Wandervogeln, Pfadfindern und Wanderteilungen des Jugendbundes Nachtlager zu gewähren. Die Innenausstattung sämtlicher Räume, die einhelllich in künstlerischer Weise durchgeführt werden soll, ist vom Architekten des Heims Georg Wünschmann in Leipzig entworfen. Die geistige Grundsteinlegung bedeutete für den stillen Launusort ein Fest, an dem die Bevölkerung der ganzen Umgebung teilnahm. Schon am frühen Morgen trafen am Bahnhof Niederrhauen aus allen Richtungen die Arbeitsvereine und Delegationen des Verbands mit ihren Fahnen ein. Der gemeinsame Abmarsch des imposanten Festzugs nach Oberjochbach erfolgte unter Führung einer Eskorte von jechs berittenen Oberjochbachern und in Begleitung verschiedener Musikkapellen, darunter auch die Regimentskapelle der 88er. Besonders zahlreich war die Teilnahme des Wiesbadener Arbeitsvereins. Natürlich fehlten auch nicht die weihgescheideten Ehrenjungfrauen, die dem Zug bis Niederrhauen entgegengekommen waren und trotz des glühenden Brandes der Sonne, die es gestern besonders gut meinte, tapfer mitmarschierten. Durch Oberjochbach, wo am Dorfeingang die Schulschule den Zug begrüßte und dessen Straßen und Häuser festlich mit Girlanden und Flaggen geschmückt waren, erklang der Zug dann die Anhöhe zum Festplatz, auf dem ein riesiges Fest zur Aufnahme der Gäste aufgeschlagen war. Die Feier wurde eingeleitet durch den Rufschrei der Musikkapelle: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Verbandsvorsitzers J. Reif (Leipzig) begrüßte das Vorstandsmittglied Herr Beckmann die zahl-

reichen Festgäste. Der Redner brachte im Anschluß hieran den Dank des Verbands für die tatkräftige Mithilfe aller zum Gelingen des Festes zum Ausdruck und schloß mit einem Kaiserhoch. Die Weiderei hielt der Reichstagsabgeordnete Marquardt (Leipzig), der zunächst die Entwicklung von Handel und Industrie in den letzten 40 Jahren und die damit zusammenhängende Umwälzung innerhalb der sozialen und Berufsverhältnisse der deutschen Kaufmannschaft schilderte. Er sprach dann in längeren Ausführungen über die Bedeutung des entstehenden Heims, das im Frieden den kaufmännischen Angehörigen die Gelegenheit zur Erholung nach harter Berufsarbeit geben soll und im Kriegsfall als Versorgungsheim der Decretverwaltung zur Verfügung gestellt wird. Mit einem begeistert aufgenommenen Ruf auf das deutsche Vaterland schloß der Redner. Der Vorsitzende des Stiftungsausschusses Ehrlich (Leipzig) verlas die sehr lange Stiftungsurkunde, die hierauf in feierlicher Weise, in einer Kapsel verbleibt, in den Stein eingemauert wurde. Nach der Vollziehung der Sommerfeste zog der Festzug unter Musikbegleitung zum Dorf zurück, wo in den verschiedenen Lokalen gemeinsames Mittagessen stattfand. Nachmittags entwickelte sich auf dem Heimplatz ein festliches Leben. Die von nah und fern herbeigeeilten Gäste beteiligten sich mit Eifer und Ausdauer an dem ländlichen Waldfest, dessen umfangreiches Programm Militärkonzert, Tanz Jugendspiele usw. bildeten. — er.

— Die Königin von Schweden traf heute vormittag hier ein und reiste nach Konsultation des Augenarztes Professor Dr. Bagentzeder wieder ab.

— Der neue Marineluftkruzer über Wiesbaden. Das Zeppelin-Luftschiff, das gestern nachmittag 6 Uhr Wiesbaden überflog, ist das neue Marineluftschiff „L. 3“ gewesen, das morgens 7 1/2 Uhr zu einer 3 1/2 stündigen Dauerfahrt aufgestiegen war. An Bord befand sich die Marine-Abnahmekommission. Das Endziel der Fahrt ist Johannisthal.

— Vom Automobilverkehr. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat als Erlernungsgeld für Kraftfahrzeuge für den Regierungsbezirk Wiesbaden die weiteren Nummern I. T. 3001 bis 3800, für den Regierungsbezirk Kassel die weiteren Nummern I. T. 3801 bis 4000 überwiesen.

— Verschwundenes Kind. Seit Freitagmittag 12 Uhr ist aus dem hiesigen Städtchen Bierheim ein 3 1/2 Jahre altes Mädchen, Katharina Martin, Tochter eines Fabrikarbeiters, verschwunden. Ein unter dem Verdacht eines Verbrechens verhafteter Schneider aus Bierheim mußte wieder freigelassen werden. Die Polizei glaubt nun, daß das Kind einem überaus reich ausgeführten Raub zum Opfer gefallen ist, und bittet, überall nach dem Kind zu fahnden, von dem folgende Beschreibung gegeben wird: Das Kind ist für sein Alter sehr stark entwickelt, hat hellblondes Haar, in das beim Verschwinden ein blaues Bandchen eingeflochten war, hat ein volles rundes Gesicht, rote Wangen und blaue Augen. Es trägt frisch gewaschene Schuhe mit neuen Lederkappen, ein rotweiß gestreiftes Hemdchen, ein braunes Spitzenröschchen und Jäckchen mit Ärmeln.

— In die Marktkirche eingeschlossen wurde dieser Tage ein Mann, der eine eben dort beschäftigte Persönlichkeit hatte sprechen wollen, und als er nach fruchtlos Suchen die Kirche wieder verlassen wollte, die Türe verschlossen fand. Zum Glück herrschte in der Umgebung der Kirche noch reger Verkehr. Es gelang dem unheimlich Gefangenen, die Aufmerksamkeit eines Beamten auf sich zu lenken, welcher den Missethäter herbeiführte und dem Eingeschlossenen bald wieder zur Freiheit verhalf.

— Erbe gesucht. Namen und Adresse von Personen, die Fried oder Friede, Cloth oder Bloth heißen und Verwandte solcher oder ähnlich heisender Personen besitzen, die sich in den Jahren 1835 bis 1900 in Amerika, besonders in Tennessee, aufhielten, werden gesucht. Die Frieds oder Friedes stammen aus Hessen-Nassau. Anfragen sind an Dr. Geo. E. Soward, Box 138 Round City (Mo.), U. S. A., zu richten.

— Von einem Automobil getötet wurde heute vormittag ein gut dressierter, 1 1/2-jähriger Dobermann, der einem Geschäftsinhaber in der Luisenstraße gehörte. Das wertvolle Tier war durch die Wirthstraße über die Rheinstraße gelaufen und geriet in lechterer unter einen in schnellem Tempo dahurraufenden Kraftwagen. Signale waren von demselben nicht gegeben worden. Der Hund wurde zweimal überfahren; er war schwer verletzt vor dem Auto zur Erde gestürzt. Es entstand ein großer Menschenauflauf, aus dem empörte Rufe über die Leichtsinnigkeit der Automobilisten laut wurden, die durch die Stadt jedenfalls entschieden langsamer fahren müßten.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der heutigen Vormittagsziehung Helix 5000 M. auf die Nummern 50 300, 179 669, 203 420, 216 957, 228 097; 3000 M. auf die Nummern 3894, 4881, 8731, 11 461, 13 496, 13 632, 14 791, 24 608, 46 777, 47 427, 50 696, 55 198, 73 915, 85 110, 92 207, 93 022, 95 245, 100 032, 107 032, 112 854, 120 955, 125 358, 136 930, 147 667, 150 636, 152 673, 156 643, 157 453, 160 192, 174 460, 177 754, 193 514, 208 300, 220 382, 228 044. (Ohne Gewähr.)

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings unbeschränkt ausgedehnt Bad Arolsen. Die Gebühr für das einwöchentliche Dreimonatsgespräch beträgt 1 Mark.

— Israelitische Gottesdienste. Laimud Thora-Verein Wiesbaden, Siffstraße 3. Sabbat-Empfang 7 1/2, morgens 8 30, Rufkopf 9 30. Seder und Winda 4, Ausgah 9 10. Wochentags: morgens 6 30, Winda und Schur 8, Maarif 9 10.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Königl. Schauspiele. Sonntag A. Montag C, Dienstag A. Mittwoch B, Donnerstag C, Freitag aufgehobenes Abonnement, Samstag A, Sonntag C, Montag aufgehobenes Abonnement, Dienstag D.

* Kurhaus. Das diesjährige Frühlingfest findet morgen Samstag im großen Saal und in der Wandelhalle des Kurhauses statt. Die Aufführung der Söhne ist der beliebten Schmeckfirma Weber u. Co. übertragen worden, welche wieder eine prächtige Dekoration bieten wird. Bei günstiger Witterung

In allen Restaurants und Cafés
ist die
Morgen-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts
schon
am Vorabend von 10 Uhr ab
durch die Zeitungsvorkäufer erhältlich.
Sie bringt das Neueste für jeden Zeitungslieferer!

una findet von 8 bis 9 1/2 Uhr Konzert des Sinfonieorchesters und Illumination im Kurpark statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

hw. Schierstein, 20. Mai. Bei der diesjährigen Generalversammlung wurden von hier 10 Mann ausgeschieden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Lebensgefährlich verlegt.

S. Limbach (b. Dachsenburg), 20. Mai. Am Sonntagabend kam es in der hiesigen Wirtshauskneipe zwischen den hiesigen Wirtshauskneipen zu Streitigkeiten.

— St. Willibrod, 20. Mai.

Ein Schadenfeuer entstand am Sonntag in der Villa des Grafen Bodholz, dem u. a. ein wertvolles Gemälde im Werte von 50 000 M. zum Opfer fiel.

— Gaus, 20. Mai.

In einem unbewachten Augenblick fiel das vierjährige Söhnchen des Schiffers Lautert in den Rhein.

— Oberkasseln, 20. Mai.

Der Schloßerlehrling Kraus, dem, wie berichtet, von seinem Meister ein Stück Eisen an den Kopf geschossen wurde, ist nach einem recht langen und harten Lebenskampf seinen Verletzungen erlegen.

— Frankfurt a. M., 21. Mai.

Am Dienstagmorgen fuhr Oberbürgermeister Baigt nach vierstündiger Aufenthalt in Berlin mit der Eisenbahn zurück und wurde am Hauptbahnhof von seinem Auto abgeholt.

3. Bad Hamburg v. d. S., 20. Mai.

Es geht bekannt wird, daß das kaiserliche Hauptquartier nächstlich der Kaisermanöver vom 12. bis 18. September im Hamburger Schloß befindet.

4. Bad Hamburg v. d. S., 22. Mai.

Heute mittag fand in Gegenwart des Prinzen Waldhof von Siam und des hiesigen Gesandten in Berlin, Prinzen Treidls, sowie der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden die Einweihung des Siamtempels im Kurpark statt.

S. Heuzert, 20. Mai. Lehrer G. Kopp von hier tritt am 1. Oktober d. J. nach 36jähriger Dienstreise in den Ruhestand.

S. Hardt, 20. Mai. Beim Schlagballspiel in der Morgenpause rannte ein Schulmädchen gegen eine am Wege stehende Telegraphenstange und zerbrach das Nasenbein.

Regierungsbezirk Kassel.

X. Marburg, 20. Mai. Wie heute festgestellt wurde, brachte der Barchenbeitrag im Kreise Marburg insgesamt etwas über 345 000 M. ein.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

rmk. Darmstadt, 21. Mai. Zu dem Brandunglück und Leichenfund in der Villenkolonie bei Eberstadt verdächtigen sich die Beweise dafür, daß der Student W. Vogl die Tat wahrscheinlich mit Vorbedacht ausgeführt, d. h. einen Mord begangen hat.

S. Herborn, 20. Mai. Der Bergmann Köhler von Niederhirschbach wurde durch fallendes Gestein getötet.

Gerichtssaal.

— Prinzenbeleidigung. Dresden, 21. Mai. Der sozialdemokratische Agitator Schumann, der vor kurzem den Kronprinzen beleidigt hatte, wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

wh. Wieder ein „Bades“-Prozess. Stralsburg i. Ost., 20. Mai. Der kommandierende General des 15. Armeekorps v. Deimling hatte gegen den verantwortlichen Redakteur des „Journal d'Alsace-Lorraine“, Jung, Strafantrag gestellt.

wh. Spionage und kein Ende. Königsberg i. Pr., 20. Mai. Die Strafkammer verurteilte heute gegen den Konteur Richard Helis, zuletzt in Berlin wohnhaft, wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz vom 3. Juni 1893.

— Sech Millionen für ein gebrochenes Eheversprechen. London, 20. Mai. Baronin Ursula Barbara Kalinowits aus Wiesbaden hat in New York Klage auf sechs Millionen Mark Entschädigung für den Bruch des Eheversprechens gegen den Eisenbahnunternehmer und Millionär Mitchell Hurley in St. Louis erhoben.

Die Baronin hat ihre Rechnung wie folgt zusammengefaßt: 60 000 M. für Reisen in Europa und in den Vereinigten Staaten, als sie Hurley, der ihr in Paris am 20. Juli 1912 die Ehe versprochen hatte, suchte, 100 000 M. für Anschaffung des Haushaltungstrouffleus, 40 000 M. für Anschaffung von Kleidern, 100 000 M. für Hotelrechnungen, die gleiche Summe für andere Ausgaben und 9 600 000 M. als Pfand für die Entschädigung.

Der Prinz-Heinrich-Flug.

Die vierte Etappe.

3 Flieger hatten sich im Laufe des Mittwochs zur Durchführung der vierten Etappe über Hannover, Minden-Herford, Münster-Landbrück-Dremmen und zurück nach Hamburg auf den Weg gegeben.

wh. Hamburg, 20. Mai. Oberleutnant Hantelmann (3) mußte um 6 Uhr abends bei Buxtehude wegen Motordefekts niedergehen.

ferner eingetroffen um 7 Uhr 30 Min. Leutnant Bönke (11), um 8 Uhr 5 Min. Krumhöl (27) als erster Zwischenflieger.

wh. Hannover, 20. Mai. Oberleutnant Scherz (15), der heute vormittag bei Sollau eine Landung vorgenommen hatte, ist um 7 Uhr 40 Min. abends wieder aufgestiegen und um 8 Uhr 10 Min. glatt auf dem hiesigen Flugplatz gelandet.

wh. Hamburg, 21. Mai. Unter den gemeldeten 11 Fliegern haben die vierte Etappe noch erledigt Oberleutnant Kolb (4) und Leutnant Pfeiffer (8), so daß im ganzen 13 Flieger die vierte Etappe absolviert haben.

wh. Frankfurt a. M., 21. Mai. Schauenburg (34) ist heute morgen 4 Uhr 15 Min. aufgestiegen, um 7 1/2 Uhr über Braunschweig geflogen und um 9 Uhr 15 Min. in Hamburg gelandet.

Der Stand des Zuerstfliegerflugs.

Hamburg, 21. Mai. Bis heute abend 7 1/2 Uhr gestollet sich das Bild des Zuerstfliegerflugs folgendermaßen: Auf der vierten Etappe liegt Oberleutnant Hantelmann, der im Vorsteler Moor, 1 1/2 Kilometer von dem Flugplatz entfernt, gelandet ist, wo sein Apparat abmontiert wurde.

wh. Frankfurt a. M., 21. Mai. Die auf dem hiesigen Flugplatz anlässlich des Prinz-Heinrich-Fluges veranstaltete Flugzeug-Modellausstellung fand heute nachmittag durch ein Modellwettfliegen ihren Abschluß.

Das Modellwettfliegen in Frankfurt.

wh. Frankfurt a. M., 21. Mai. Die auf dem hiesigen Flugplatz anlässlich des Prinz-Heinrich-Fluges veranstaltete Flugzeug-Modellausstellung fand heute nachmittag durch ein Modellwettfliegen ihren Abschluß.

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

- * Berlin-Grünwald, 21. Mai. Freudenauer-Rennen. 7900 M. 1. Finken, 2. A. v. Oppenheim (Dachstein) (Archibald), 3. Wichterloß, 4. Flos, 5. 15, 6. 18, 10. — Welt-Dandis, 7900 M. 1. F. B. Meyers Dandis (Schwarz), 2. Germania, 3. Kolbe, 4. 18, 5. 18, 10. — Preis von Bickelwerder, 5000 M. 1. C. v. Brandt-Schmerwitz' Roel (Schwarz), 2. Ruff und Hjalgraf, 3. 10, 4. 10, 10; 2. 12, 17, 10. — Tiergarten-Rennen, 10 000 M. 1. Finken, 2. A. v. Oppenheims Polomit (Archibald), 3. Roteck, 11, 10. Mai-Dandis, 18 000 M. 1. A. v. Schmieders Hochtöcher (Slade), 2. Orinoco und Reichsannalt, 3. 10, 10; 14, 18, 28, 10. — Gaffreund-Rennen, 5000 M. 1. A. und C. v. Weinbergs Nicos (Schw), 2. Kambler, 3. Kambler, 37, 10; 21, 17, 10. — Venus-Rennen, 5000 M. 1. A. von Schmieders Mattenlänger von Sameln (Slade), 2. Frischweil, 3. Venus, 27, 10; 14, 28, 15, 10.

* Der erste Kongress des Jungdeutschlandbundes nahm mit der Eröffnung der Ausstellung für Jungdeutschlandbedarf, an der auch der Kultusminister v. Habermann teilnahm, unter

dem Vorbehalt des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Golz in Stuttgart seinen Anfang. Gestern nachmittag fand die erste Generalversammlung statt, bei der General v. Jung über das Wesen und die Wirkung des Jungdeutschlandbundes sprach. Die Versammlung nahm einstimmig einen Antrag an, der die baldige Einführung eines Nachweises auszeichnender körperlicher Vorbildung für den einjährig-freiwilligen Dienst für wünschenswert hält.

*** Anankung einer Prinzessin.** Paris, 22. Mai. Der englische Aviatiker Rogland Ding ist gestern Abend auf dem Flugfeld von Beaumarcs in der Nähe von Calais aus London mit seinem Flugzeug angekommen. An Bord befand sich die Prinzessin Ludwig v. Löwenstein-Wertheim, die sodann mit der Eisenbahn nach Paris weiterreiste. Der Aviatiker wird heute auf dem Luftweg nach London zurückkehren.

Wb. Fliegerabsturz. Moskau, 21. Mai. Aus 20 Meter Höhe ist heute der Flieger Wlinski mit seinem Motorflugzeug abgestürzt. Letzterer war sofort tot. Der Flieger hat beide Beine gebrochen.

Neues aus aller Welt.

Die Ankunft des „Waterland“ in New York. New York, 22. Mai. Gestern vormittag 10 Uhr traf der Riesendampfer „Waterland“ im New Yorker Hafen ein. Eine ungeheure Menschenmenge belagerte die Kais im Hafen, um der Ankunft beizuwohnen. Das deutsche Schiff wurde von der Bevölkerung mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Die im Hafen liegenden Schiffe ließen zum Gruß ihre Sirenen ertönen. Wie weiter gemeldet wird, ist der Dampfer bei seiner Fahrt auf brasilianischem Wege von einer schweren Gefahr bedroht worden, die ihn bedrohte, nämlich des Bohrtorpedos von Fischern auf der Fahrt. Der deutsche Dampfer erhielt das Warnungssignal durch den amerikanischen Passagierdampfer „Miami“. — Die meisten Blätter bringen aus Anlaß der Ankunft des „Waterland“ spaltenlange illustrierte Artikel. Die Passagiere äußerten sich enthusiastisch über die Wanderverkehrsmittel und das Fehlen von Vibration bei dem Schiffe. Carlisle, der Erbauer der „Titanic“, erklärte, er habe den Bau eines derartigen Schiffes nicht für möglich gehalten. Als der „Imperator“ gebaut wurde, habe er geglaubt, mit diesem Riesenschiffe sei das letzte Wort gesprochen. Nun erkenne er an, daß die deutsche Schiffbaukunst unbegrenzt und die höchstentwickelte der Welt sei.

Ein Zugunfall. Paris, 22. Mai. Wie aus Brissac gemeldet wird, stieß ein mit Eisenzug beladener Güterzug bei Somp mit einem von Liederhosen kommenden Personenzug zusammen. Dem Zugführer des Güterzuges wurden beide Beine zertrümmert.

Waldbrände in Nordamerika. New York, 20. Mai. In den Staaten Wisconsin und Minnesota sind ausgedehnte Waldbrände ausgebrochen, die sehr großen Schaden angerichtet haben.

Letzte Drahtberichte.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Der Protest Liebknechts gegen einen Ordnungsruf. Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Abgeordnetenhaus fand heute zunächst die Abstimmung

über den Protest des sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht gegen den ihm am 19. Mai erteilten Ordnungsruf statt. Das Haus entschied ohne Debatte, daß der Ordnungsruf gerechtfertigt gewesen, nur die Sozialdemokraten und einzelne Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei erklärten den Ordnungsruf für unberechtigt. Die Abstimmung wurde von der Rechten mit Gelächter und den Rufen „Glänzend!“, „Schauspiel!“ usw. begrüßt. — Darauf trat das Haus in die Weiterberatung des Etats, und zwar zunächst des Budgets ein.

Zur Lage in Durazzo.

Wb. Durazzo, 22. Mai. General Beer und Major Thomaj sind mit einer dreißig Mann starken Gendarmenabteilung aus Balona eingetroffen.

Wb. Durazzo, 22. Mai. Gestern Abend trafen aus Skutari unter Führung dreier Geistlicher 130 katholische Missionare ein, um sich dem Fürsten als Boten zur Verfügung zu stellen. Sie verbrachten die Nacht im kaiserlichen Palais und wurden heute in dem von der Regierung besetzten angekauften und für die Missionäre bestimmten Gebäude untergebracht.

Die große Übungsfahrt des neuen Marineluftschiffs. Friedrichshafen, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das gestern vormittag zu einer selbständigen Übungsfahrt hier aufgestiegene neue Marineluftschiff „L. 3“ überflog nach hier vom Luftschiff eingetroffenen Funkentelegrammen gestern vormittag 10 Uhr Basel und kam nach mehreren Kreuzfahrten um 6 Uhr nach Frankfurt a. M. 9 Uhr 30 Min. abends überflog das Luftschiff Reg. 10 Uhr 30 Min. Bingen a. Rh. und 2 Uhr nachts Bremen. Heute früh 4 Uhr 30 Min. traf das letzte Funkentelegramm ein, daß es um diese Zeit über Helgoland kreuzte. Um 9 Uhr 30 Min. überflog „L. 3“ Walsdam in der Richtung nach Berlin.

Der englische Marineminister bei den Kieler Regatten. London, 22. Mai. Die „Daily Mail“ bringt eine Information ihres Berliner Korrespondenten, wonach der englische Marineminister Winston Churchill eine Einladung angenommen habe, den Kieler Regatten im Juni beizuwohnen. Churchill wird Gast des Direktors der Hamburg-Amerika-Linie, Pollitt, sein und auf dessen Yacht an der Regatta teilnehmen. Dieser Besuch Churchills wird auch von politischer Bedeutung sein, da Churchill während seines Aufenthalts Gelegenheit haben wird, den Kaiser häufiger zu sehen, der bekanntlich ebenso wie viele hervorragende Diplomaten, darunter der Reichskanzler, der Regatta beizuwohnen wird. Auch bei der feierlichen Einweihung des erweiterten Kaiser-Wilhelm-Kanals wird Churchill zugegen sein.

Sensationeller Selbstmord der Witwe des Bankdirektors Julius Stern.

S. Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die 48 Jahre alte Witwe des vor einigen Wochen verstorbenen Direktors der Nationalbank für Deutschland, Julius Stern, Margon Stern, geb. Karpelitz, hat am Mittwoch nachmittag Selbstmord verübt. Sie ist in einem Boot auf der Havel in der Richtung nach ihrem Gute Alt-Geltow gefahren, brachte das Boot einige hundert Meter vor Alt-Geltow zum Anhalten und ertrank, bevor Rettungsversuche gemacht werden konnten. Die Leiche wurde einige Stunden später gefunden. Das Motiv der Tat der in der Berliner Gesellschaft sehr bekannten Dame soll auf eine durch finanzielle

Schwierigkeiten hervorgerufene Gemütsdepression zurückzuführen sein. Der Direktor der Nationalbank ist, wie man weiß, vor einigen Wochen in seinem Bureau einem Schlaganfall erlegen. Nach dem Tode des Bankdirektors, der ein fürstliches Einkommen gehabt hatte und stets ein sehr großes Haus gemietet hat, stellte sich heraus, daß die Vermögensverhältnisse nicht so glänzend waren, wie man bislang angenommen hatte. Bankdirektor Stern ist stets für einen mehrfachen Millionär gehalten worden. Schon wenige Tage nach seinem Tode ergab sich, daß Stern seine großen Einnahmen fast ganz verbraucht hat. Die Witwe ergriff in ihrem Verlangen, daß sie gezwungen sei, die mit fürstlichem Prunk eingerichtete Wohnung in der Welfenstraße aufzugeben und den Besitz Alt-Geltow zu verkaufen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

22. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = arctic, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station	Barom.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Wetter	Therm. Cel.	Beob.-Station	Barom.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Wetter	Therm. Cel.
Borkum	768,6	NO 1	wolkent.	+17	Selly	767,5	NW 1	heiter	+13		
Hamburg	770,3	OSO 2	„	+16	Aberdeen	764,2	WSW 3	halbbed.	+13		
Swinemünde	770,7	N 2	heiter	+13	Paris	768,9	SW 1	wolkent.	+15		
Bonn	769,7	W 2	halbbed.	+14	Villingen	768,9	SW 1	wolkent.	+15		
Aachen	769,2	S 1	wolkent.	+17	Christiansund	766,8	SW 1	bedeckt	+12		
Hannover	770,5	SO 3	halbbed.	+16	Kopenhagen	764,4	SW 2	bedeckt	+11		
Berlin	770,5	„	„	+15	Stockholm	764,4	SW 2	bedeckt	+11		
Oresden	770,5	wolkig	+15	Haparanda	765,6	S 2	halbbed.	+5			
Breslau	770,4	W 2	wolkent.	+14	Petersburg	767,9	NNO 1	wolkent.	+17		
Wetz.	769,8	NO 4	„	+14	Warschau	770,6	NNW 1	„	+17		
Frankfurt a. M.	770,7	NO 1	„	+17	Wien	770,6	NNW 1	„	+17		
Karlsruhe	769,8	NO 2	„	+18	Rom	765,7	N 1	„	+16		
München	770,4	NO 2	„	+15	Florenz	765,7	N 1	„	+16		
Zugspitze	768,4	N 4	heiter	+11	Seydisfjord	764,7	NO 3	Schnee	-3		
Valencia	768,6	„	„	+11							

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

	22. Mai			Mittel
	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	
Barometer auf 0° und Normalhöhe	733,5	738,0	738,0	735,5
Barometer auf dem Meerespiegel	739,7	743,9	743,9	741,5
Thermometer (Celcius)	15,1	21,5	20,4	20,4
Lufttemperatur (mm)	87	8,8	9,9	9,5
Relative Feuchtigkeit (%)	71	38	65	54,7
Wind-Richtung und -Stärke	still	NO 2	NW 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celcius) 27,5	Niedrigste Temperatur 11,5			

Wettervorhersage für Samstag, 23. Mai 1914, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Bewölkung zunehmend bis auf Gewitterregen, trocken, warm, südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 22. Mai:

Biebrich, Pegel	2,65 m gegen 2,70 m am gestrigen Vormittag
Caub	1,30 m „ 1,30 m „
Mainz	1,95 m „ 2,09 m „

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Eröffnung der Börse vollzog sich unter dem Zeichen großer Lustlosigkeit. Die Spekulation verhielt sich rücksichtlos auf die Fragen bezüglich der Neubildung von Verbänden in der Eisenindustrie sowie wegen der Vorgänge in Albanien in großer Zurückhaltung. Es überwogen Abschwächungen. Der gestrige Verlauf von New York verstimmte, und der amerikanische Eisenmarktbericht bot keine Anregung. Kanada setzten um 1/2 Proz. niedriger ein. Montanwerte verloren zum Teil etwa 1/2 Proz. Hohenlohe und oberschlesischer Eisenbedarf zeichneten sich durch Festigkeit aus. Erheblicher gedrückt waren russische Banken. Als bald nach der Eröffnung private Meldungen über eine Erhöhung der Stabeisenpreise am belgischen Eisenmarkt um 4 Franken Verbreitung fanden, und Gerüchte über eine verspätete Fortführung der Verhandlungen in der Eisenindustrie auftauchten, regte das die Kaufleute in Hüttenorten zum Teil an, so daß die Kurse nicht unerheblich über ihren vorgestrichen Stand hinausliefen. Auch im Rheinland und Westfalen sollen die Stabeisenpreise etwas erhöht worden sein. Dies führt zu leichten Kursrückgängen auf der ganzen Linie. Das Geschäft allerdings erfährt nur in einzelnen Fällen etwas Belebung. Tägliches Geld 2 1/2 Proz. und darunter. Privatdiskont 2 1/2 Proz. (wie am Mittwoch).

Frankfurter Börse.

— Frankfurt a. M., 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Da die Deckungskäufe, die in letzter Zeit zu bemerken gewesen waren, ihre Erledigung gefunden zu haben scheinen, zeigte die Börse heute ein sehr stilles Geschäft. Die unangenehme Wendung der Dinge in Albanien beeinträchtigte die Stimmung, zumal man die Tragweite der Vorgänge nicht zu beurteilen vermog. Einen gewissen Rückhalt gab die augenscheinlich ruhige Auffassung in Wien, denn dort hielt sich bei ruhigem Geschäft die Kursbewegung in engen Grenzen. Was die einzelnen Märkte betrifft, so konnten sich heimische Banken behaupten. Petersburger internationale schwächten sich erneut ab. Montanpapiere zeigten ein zögerliches Aussehen; man verwies u. a. auf die ungünstigen Absatzverhältnisse im April beim Kohlenyndikat. Transportwerte konnten sich bei bescheidenen Umsätzen behaupten. Für Schiffahrtssaktien bestand etwas Nachfrage. Elektrowerte vernachlässigt. Auf dem Gebiete der inländischen Anleihen sind die Umsätze bescheiden. Der Geschäftsverkehr ließ im weiteren Verlaufe merklich nach. Das Kursniveau konnte sich jedoch im allgemeinen behaupten. Der Schluß der Börse war ruhig. Privatdiskont 2 1/2 Proz. (wie am Mittwoch).

Industrie und Handel.

— Chemische Fabriken vorm. Weiler-Meer in Uerdingen (Niederrhein). In der am Mittwoch stattgefundenen Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt und die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, Herr Rechtsanwalt Justizrat Emil Schniewind (Köln) und Herr Rudolf Krall (Krefeld), wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Des weiteren wurde beschlossen: a) das Aktienkapital um 2 000 000 M., somit von 6 000 000 M. auf 8 000 000 M. zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 2000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrage von 1000 Mark. Die neuen Aktien sollen am Reingewinn des laufenden Jahres nur zur Hälfte teilnehmen und einem unter Führung

des Bankhauses J. H. Stein in Köln stehenden Bankenkonsortium unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre zum Kurse von 150 Proz. unter Verrechnung von 4 Proz. Stückzinsen bis resp. vom 1. Juli 1914 überlassen werden mit der Verpflichtung für das Konsortium, alle mit der Kapitalerhöhung sowie mit der Einführung der neuen Aktien an den Börsen in Köln, Berlin und Frankfurt a. M. verbundenen Kosten und Stempel zu tragen und die Aktien durch die Gesellschaft den alten Aktionären in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß dieselben innerhalb einer Frist von drei Wochen auf je drei alte Aktien eine neue zum Kurse von 162 1/2 Proz. plus halben Schlussnotenstempel unter Verrechnung von 4 Proz. Stückzinsen bis resp. vom 1. Juli 1914 beziehen können.

w. Rheinisch-Westfälisches Kohlenyndikat. Nach dem vom Vorstand des Syndikats erstatteten Bericht ist im April 1914 der Gesamtabsatz an Kohlen in der Monatsmenge um 341 303 Tonnen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 15,60 Proz. gestiegen, der Gesamtabsatz in Briquets um 23 528 Tonnen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 15,75 Proz. gestiegen und der Gesamtabsatz in Koks um 14 312 Tonnen gefallen; dagegen im arbeitstäglichen Durchschnitt um 2,31 Proz. gestiegen. Der Eisenbahnverband hat sich ohne Störung abgewickelt.

*** Freigabe der Zementexportpreise.** Eine Versammlung von Vertretern der wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Zementfabriken und des Exportvereins der Zementfabriken hat beschlossen, die Exportpreise vollständig freizugeben, nachdem das Abkommen von Berliner und Hamburger Firmen gekündigt worden war, und zwar weil die Exportverhältnisse außerordentlich schlecht seien. Das bisherige internationale Abkommen erstreckte sich auf die deutschen, belgischen und englischen Zementwerke.

*** Die Isoder Rütte schlägt für das Jahr 1913 25 Proz. Dividende gegen 26 Proz. im Vorjahre vor.**

*** Eisen- und Stahlwerk Hoesch.** Die Gesellschaft hofft, wenn auch das Ergebnis des vorigen Jahres (24 Proz.) nicht erreicht wird, doch einen befriedigenden Geschäftsabschluss zu erzielen.

Verkehrswesen.

*** Die Frankfurter A.-G. für Rhein- und Mainschiffahrt in Frankfurt a. M.,** die der Frankfurter Speditionfirma Alfred Altschüler u. Co., G. m. b. H., nahesteht, verteilt eine Dividende von 3 Proz. (i. V. 4 Proz.).

*** Österreichische Südbahn.** Wien, 22. Mai. Die Anmerkungen zu der bevorstehenden Generalversammlung der Österreichischen Südbahn zeigen den größten bisher dagewesenen Umfang. Es wurden 420 000 Stück Aktien angemeldet, die Majorität der Verwaltung ist gesichert.

Rheingauer Weinversteigerungen.

m. Aus dem Rheingau, 21. Mai. Durch die erzielten hohen Preise wird wiederum die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer gelenkt. Auf diesen Versteigerungen werden im allgemeinen die höchsten Preise für Weine angelegt. An der Spitze der seit 1893 für Rheingauer Weine angelegten Preise stehen die für die 1893er bezahlten mit 12 940 bis 63 640 M. Diese Summe ist wohl die höchste überhaupt für Wein angelegt. Sie wurde für Wein der Gemarkung Haltenheim erlost. Die Jahrgänge 1895 mit 1120 bis 10 140 M. für das Stück (der höchste Preis für Wein der Gemarkung Johannisberg), 1896 mit 270 bis 8000 M. (Schloß

Johannisberger) folgen erst in weitem Abstände. Nachdem für 1897er zwischen 540 und 39 820 M. (Hattenheimer) erlost wurden, folgt ein Rückschlag. Für 1898er wurden 800 bis 4080 Mark (Abmannshäuser Rotwein), für 1899er 840 bis 6000 M. (Hattenheimer) bezahlt. Höher waren schon die Preise für 1900er mit 820 bis 22 810 M. (Rüdesheimer) und für 1902er mit 400 bis 8000 M. (Erbacher). Nachdem für 1901er 410 bis 14 640 M. (Erbacher) und für 1903er 300 bis 5280 M. (Rüdesheimer) bezahlt wurden, kamen wiederum Rekordpreise. Für 1904er wurden 620 bis 52 640 M. (Rauenthaler) angelegt. Nun geht es bergauf und bergab. 1905 wurden die Weine mit 560 bis 21 440 M. (Rauenthaler), 1906 780 bis 8200 M. (Erbacher), 1907 800 bis 20 920 M. (Schloß Johannisberger) 1908 740 bis 20 000 M. (Erbacher), 1909 1020 bis 33 640 M. (Rauenthaler) und 1910 1200 bis 11 840 M. (Rauenthaler) bewertet. Für die Weine des 1911er Jahrgangs wurden ebenfalls Rekordpreise angelegt. Solche zwischen 20- und 30 000 M. zählen nicht mehr zu den Seltenheiten, aber auch über 30 000 und selbst über 40 000 M. sind schon verschiedentlich bezahlt worden. Der höchste bisher für 1911er angelegte Betrag stellt sich auf 49 280 M. (Rauenthaler), der niedrigste auf 1700 M. Mit 560 bis 4080 M. (Erbacher) sticht der 1912er stark von seinem Vorgänger ab. Die meisten Höchstpreise, nämlich fünf, ergaben sich für Weine der Gemarkung Erbach. Es folgen mit vier Rauenthal, je drei Johannisberg und Hattenheim, zwei Rüdesheim und Abmannshausen mit einem.

m. Johannisberg i. Rhg., 20. Mai. Die P. Hermann von Mummische Gutsverwaltung versteigerte heute hier im eigenen Kellerhause 52 Nummern 1911er, 1912er und 1913er Johannisberger Weine. Darunter befanden sich Gewächse aus den ersten Lagen der Gemarkung, außerdem Auslesen von besonderer Güte. Die besten Preise wurden natürlich auch diesmal für die 1911er angelegt, die weit über die für die anderen Jahrgänge bezahlten Beträge sich erhoben. Preise von 6040, 6080, 6620, 6640, 7020, 8400, 11 000, 16 000 und 16 020 M. sind auf alle Fälle bemerkenswert. Im übrigen erbrachten 7 Halbstück 1913er 580 bis 1060 M., zusammen 5320 M., durchschnittlich 760 M., 22 Halbstück 1912er 480 bis 890 M., zusammen 14 600 M., durchschnittlich 668 M., 23 Halbstück 1911er 1810 bis 8010 M., zusammen 77 000 M., durchschnittlich 3352 M. Der gesamte Erlös für 52 Halbstück stellte sich auf 92 100 M. Die 1911er wurden mit den Fässern, die anderen Weine ohne Fässer versteigert.

Marktberichte.

— Fruchtmärkte zu Limburg vom 20. Mai. Roter Weizen (Nassauscher) per Maller 17 M., Weißer Weizen (angebauter Fremdsorten) per Maller 16,50 M., Korn per Maller 12,80 M., Hafer per Maller 8,75 M., Butter per Pfund 1,20 M.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

(Gedruckt bei H. Fegert & Co.)

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Fegert; für den literarischen Teil: H. Fegert; für den wissenschaftlichen Teil: H. Fegert; für den künstlerischen Teil: H. Fegert; für den technischen Teil: H. Fegert; für den redaktionellen Teil: H. Fegert; für den administrativen Teil: H. Fegert; für den geschäftlichen Teil: H. Fegert; für den rechtlichen Teil: H. Fegert; für den medizinischen Teil: H. Fegert; für den veterinärmedizinischen Teil: H. Fegert; für den pharmazeutischen Teil: H. Fegert; für den chemischen Teil: H. Fegert; für den physikalischen Teil: H. Fegert; für den mathematischen Teil: H. Fegert; für den naturhistorischen Teil: H. Fegert; für den geographischen Teil: H. Fegert; für den ethnographischen Teil: H. Fegert; für den linguistischen Teil: H. Fegert; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Fegert; für den geschichtswissenschaftlichen Teil: H. Fegert; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Fegert; für den juristischen Teil: H. Fegert; für den theologischen Teil: H. Fegert; für den philosophischen Teil: H. Fegert; für den pädagogischen Teil: H. Fegert; für den psychologischen Teil: H. Fegert; für den psychopathologischen Teil: H. Fegert; für den psychiatrischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil: H. Fegert; für den otolaryngologischen Teil: H. Fegert; für den dermatologischen Teil: H. Fegert; für den gynaekologischen Teil: H. Fegert; für den urologischen Teil: H. Fegert; für den chirurgischen Teil: H. Fegert; für den orthopädischen Teil: H. Fegert; für den ophthalmologischen Teil

